

Manuscriptbibliothek

Fisch E II. 13c Q
E. II. 13c (1-33)
Q

Feyerliches

Danck- und Freydenckmaal,

bey Hoher Anordnung
des solennen

Friedensdanckfestes,

welches,

megen des
zu Hubertsburg den 1sten Febr. 1763

zwischen
Sr. Majestät dem Könige in Preussen

und zwischen
Ihro Maj. der Kayserin Königin von Ungarn und Böhmen

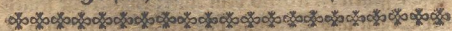
wie auch
Sr. Majestät dem Könige von Polen,
als Churfürsten zu Sachsen,

höchsterwünscht getroffenen Friedens,

in allen Kirchen der Stadt Halle

am Sonntage Lätare,

den 13ten März 1763
gefeyret werden soll.



In sich fassend

- I. Die Vor- und Nachmittags zu erklärenden Texte,
- II. Die abzulesende Proclamation des Friedens,
- und
- III. Das Danckgebet nach den Predigten.

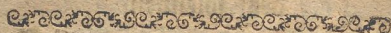


Halle, gedruckt mit Johann Friedrich Grunerts Schriften, 1763.

21



Gotte sey geLobt,
Der PreVssen, Oesterreich Vnd Sachsen
Friede gLebt!



Vorbericht.

So hat uns denn die ewige Erbarmung unsers Gottes nunmehr den glücklichen Zeitpunkt erreichen lassen, nach welchem so viele Völker geseufzet und so viele Länder sich gesehnet haben. Denn durch die göttliche Regierung ist es geschehen, daß, nach unzehlichem Ungemach des Krieges, (welches auch unsre Stadt Halle bisher schmerzlich empfinden müssen) die seit Ausgang des vorigen Jahres, durch die auf dem Schlosse zu Zubertaburg versamlere bevollmächtigte Ministers, nemlich von Seiten Sr. Königlichen Majestät in Preussen durch Dero Geheimden Legationsrath, Herrn Ewald Friedrich von Herzberg, von Seiten des Kayserl. Königlichen Hofes durch den wirklichen Hofrath und Staatsofficialen, Herrn Zeinrich Gabriel von Collenbach, von Chursächsischer Seite aber durch den Herrn Geheimdenrath Thomas Freyherrn von Fritsch, angestellte Friedensunterhandlungen von so gedenlicher Wirkung gewesen, daß dafelbst den 15ten Februar. 1763 ein feyerlicher Friedensschluß zwischen gedachten Hohen Mächten nach Wunsch zu Stande gekommen, unterzeichnet und völlig berichtet worden.

Diweil nun Seine Königliche Majestät in Preussen, unser allergnädigster Monarch, in Hohen Gnaden verordnet, „daß wegen dieses wi-
„ schen Höchstedenenselben Einer Seits, und Ihro Majestät der Römi-
„ schen Kayserin Königin von Ungarn und Böhmen und des Königes
„ von Polen Majestät, als Churfürstens von Sachsen, Anderer Seits,
„ glücklich geschlossenen Friedens dem Allerhöchsten für seinen hierunter
„ verlieserten Segen und Beystand öffentlich auch in allen Kirchen des
„ Herzogthums Magdeburg gedancket werde; und diesem allergnädigsten Befehl zu Folge, so den 8ten März von Magdeburg alhier
„ angelanget ist, auf insiehenden Sonntag Lätare, als den 13ten März,
„ in den Kirchen zu Halle und auf dem Lande so wol Vormittages als
„ Nachmittages über die vorge schriebene Texte eine Danckpredigt gehalten, nach derselben das verordnete Danckgebet und hiernächst die so-
„ len

„ lenne Proclamation des Friebeus nach eingeschicktem Formular, von
„ ber Cangel verlesen, auch sodann unter dem Geläute aller Glocken
„ mit allen gewöhnlichen Solemnitäten das Te Deum laudamus abge-
„ sungen werden soll: „, als hat man nicht entstehen wollen, unsern werthe-
sten Gemeinen die zu solcher anbefohlenen Friedenssestfeyer gehörige Vor-
schriften zum gesegneten Gebrauch mitzutheilen, mit dem herzlichem Wunsch,
das uns der HErr diese Gnadenwohlthat recht erkennen und zu seines
Namens Verherrlichung anwenden lassen, auch daher unser freudiges lob-
und Danckpfer in Gnaden annehmen wolle, um Jesu Christi, unsers
Mittlers, willen. Halle, den 9ten März, 1763.

I. T e x t e.

V o r m i t t a g e.

Jesaja 52, 7 - 10.

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Boten, die da
Friede verkündigen, Gutes predigen, Heil verkündigen: die
da sagen zu Zion, dein Gott ist König. Deine Wächter rufen
laut mit ihrer Stimme, und rühmen mit einander. Denn man
wirds mit Augen sehen, wenn der HErr Zion bekehret. Lasset
fröhlich seyn und mit einander rühmen das Wüste zu Jerusalem:
denn der HErr hat sein Volk geröstet, und Jerusalem erlöset. Der
HErr hat offenbaret seinen heiligen Arm, vor den Augen aller
Seyden: das aller Welt Ende siehet das Heil unsers Gottes.

N a c h m i t t a g e.

Psalm 122, 6 - 9.

Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die
dich lieben. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mau-
ren, und Glück in deinen Pallästen. Um meiner Brüder und
Freunde willen, will ich dir Friede wünschen. Um des Hauses
willen des HErrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

* 2

II. Pro-

II. Proclamation des Friedens.

Nachdem durch des Allerhöchsten Gnade und Segen zwischen Sr. Königl. Majestät in Preussen, Unserm allergnädigsten Herrn, an einem, und der Kayserin Königin von Ungarn und Böhmen Majestät, wie auch Sr. Majestät dem Könige von Pohlen, Churfürsten zu Sachsen, am andern Theil zu Inbertsburg den 17ten vorigen Monats ein erwünschter gedoppelter Friede geschlossen und getrossen, auch durch geschene Auswechslung derer allerseitigen Ratificationen völlig bestätigt und berichtigt, und dadurch dem bisherigen blutigen und landverderblichen Kriege ein glückliches Ende gemacht worden.

So wird solches jedermänniglich hiermit öffentlich kund und bekant gemacht, damit Sr. Königl. Majestät in Preussen, Unsers Allergnädigsten Herrn, sämtliche Reiche und Lande, absonderlich aber Dero Armeen und Troupen und dieselbige commandirende Generalität, Gouverneurs und Commandanten in den Provinzien, Befestigungen und Städten oder auf dem Lande Chefs und Commandeurs der Regimenter, Stabs-Officier und Gemeinen, wie auch alle andere und jede Sr. Königl. Majestät Unterthanen, wes Standes, Würden oder Condition dieselben seyn mögen, darnach sich eigentlich und genau achten und richten können, auch hinfüro wider Ihre Majestät der Kayserin Königin von Ungarn und Böhmen, wie auch Ihrer Majestät des Königes von Pohlen und Churfürsten zu Sachsen Reiche und Lande, derselben Armeen und Troupen, auch sämtlichen Unterthanen, Sie mögen seyn, wes Standes oder Würden Sie wollen, bey unauusbleiblicher schweren Strafe, nichts Feindliches unternehmen lassen sollen.

Hieran geschieht Sr. Königl. Majest. Unsers allergnädigsten Herrn, ernstlicher Wille und Meynung.

Der Allerschste wolle Sr. Königl. Majest. Unsers theuersten Landes-Vater, nebst dem gesanten Königl. Hause bey beharrlichem hohen Wohlergehen bis in die spätesten Zeiten erhalten, Sr. Königl. Majest. Thron je länger je mehr befestigen und verherlichen, und unter Dero weisen und beglückten Regierung uns fernerhin einer unverrückten Ruhe und Wohlstandes genießen lassen.

III. Danck

III. Dankgebet nach den Predigten.

Endlich hast du, gnädiger und barmherziger Gott, uns des Gebets um Friede und Treue gewähret. Nun können wir höchst erfreut ausrufen: Friede auf Erden! Friede in den Preussischen Landen! Möchten wir doch auch hinzu setzen können: Friede in allen Ständen! Friede in aller Herzen und Gewissen!

O Herr, unser Gott! du hast Grolles an uns gethan, des sind wir frohlich. Jauchzet mit uns ihr Himmel! Freue dich Erdel! lobet ihr Berge mit Jauchzen: Denn der Herr hat sein Volk getröstet; Er hat sich seiner Elenden erbarmet. Insonderheit preise das geistliche Jerusalem den Herrn, und das Magdeburgische Zion lobe seinen Gott: Denn bisheer machte er feste die Riegel deiner Thore, und segnete deine Kinder darinnen. Nun schaffet er auch deinen Grenken Friede.

Zu dem Ende erscheinen wir auch, o allgegenwärtiger Gott! heute vor deinem Angesichte, dir, dem Herrn unsers Heils, Dank und Lob und Ehre und Ruhm und Preis zu bringen, daß du nach deiner Herrkenslenkenden Kraft die Gemüther derer bisheer in den blutigen Kriegen befangenen Potentaten nicht nur zum allgemeinen Frieden geneigt gemacht; sondern sie auch mit einander wieder ausgesöhnet, und durch einen förmlichen Friedensschluß, ihre Staaten und Unterthanen in den schmerzlich gewünschten Ruhestand setzen lassen. O Herr! laß diesen Friedensbund unverbrüchlich auf Kindeskinde und die späteste Nachkommenschaft fortbauern!

Damit aber unser heutiges Dank- und lobopfer, welches wir dir darzubringen haben, nicht bestehen möge im blossen Lippenwerck, oder in andern sündlichen Eitelkeiten; so præge deine Furcht in unser Herz, und gib uns den Geist der Gnade und des Gebets, welcher uns tüchtig, willig, eifrig, brünstig mache, dich mit vereinigter Kraft, aus Einem Munde und Herzen, auf eine dir wohlgefällige Art und Weise zu loben.

Allwissender Gott und Herrkensfürbinger! du verstehst der Menschen Gedanken von ferne. Du schaffest es, was Menschen, auch Könige und Potentaten auf Erden, vor oder nachher thun: Du wirst deine weisen, gerechten Ursachen gehabt haben, es zuzulassen, daß so viele mächtige, gefährliche Feinde, welche, dir sey Dank! nun unsre Freunde worden sind, zu Eimer Zeit in vereinigter Heereskraft, mit Armeen von halben Millionen nicht ungeübten Kriegesleuten, auf unsern lieben König haben loedringen können. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels! doch dabei immerzu ein Heiland. Wir können zwar weder die Geheimnisse deiner verborgenen Rathschlüsse noch die wunder-

solle und weise Ausföhrung derselben genugsam ergründen; So viel aber lästest du uns doch erkennen, daß deine göttlich weisen Absichten mit dahin gegangen, theils deinen allmächtigen Schutz, deine gnädige Regierung und deine Friedensgedanken über das Königl. Preußl. Haus vor aller Welt zu offenbaren; theils die künftige Ruhe, Sicherheit und Glückseligkeit der Preußl. Staaten fester zu gründen; theils für dein ganzes Eoangelisches Zion etwas Großes auszuföhren, welches unsere Nachkommen besser, als wir einsehen werden; theils uns nach vielen Demüthigungen wieder groß zu machen, und von uns, (o HErr! würde diese Absicht erreicht,) nach geendigtem Kriege, das Bekantniß heraus zu bringen: Es ist uns lieb, daß du uns gedemüthiget hast, auf daß wir deine Rechte lernen. Doch wir müssen bey dem allen ausrufen: Wie gar unbegreiflich sind die Gerichte Gottes, wie unaussorsächlich seine Wege! Genug, daß wir wissen, was geschehen ist von dir, dem HErrn, geschehen. Dein Rath war wunderbarlich. Du führtest ihn aber herrlich hinaus. Die Sache liegt aller Welt vor Augen.

Wir bitten dich, o gnädiger Gott, schenke uns mehreres Licht und hellere Einsichten, sowohl in die so grosse Noth und Gefahr, in welche du uns mehr denn einmal gerathen lassen, als auch in die wunderbare und gnädige Errettung, welche wir gemeinlich zu der Zeit erfahren, da nicht nur unsern damaligen Feind den allein, sondern vielen, vielen unter uns selbst, der Umföhrung des Königl. Preußl. Thrones nahe, unvermeidlich, ja ganz gewiß zu seyn scheinen wolte.

Nächst diesen erleuchteten Augen des Gemüths, theile uns Kraft und Trieb des Heil. Geistes mit, dich, Gott, unsern Erbarmen und Retter, unsern Noths helfer und Erlöser, aus rechter Erkenntlichkeit deiner Wohlthaten, hoch zu erheben, und dir an dem heutigten Friedens-Tage von Herzen mit Jauchzen zu danken. Zu danken, daß du deines geistlichen Israels Trost und allmächtiger Noths helfer gewesen; daß du dich an unserm lieben König, seinem Staat und Unterthanen, als einen herrlichen Erlöser erwiesen; daß du die streitenden Potentaten wieder ausgeföhret; daß du einen allgemeinen Frieden gestiftet; daß du deinen Namen auch bey diesen blutigen Kriegen doch gleichwol sehr herrlich in der Welt gemachet.

HErr, unser Gott! Immanuel! dieser dein Name schien uns zwar im Anfang des Krieges wunderbar genug. Doch im Fortgang des Krieges wurdest du uns als Rath, Kraft, Held, (starker Gott) Vater der Ewigkeit offenbart. Nun aber bey dem Ausgang des Krieges wirst du als Fürst des Friedens erkannt, gepriesen, verherrlicht.

Wir danken dir, dem alles wohlmachenden Gott, noch ferner demüthig und freudig, daß du uns bey diesen gefährlichen Zeiten einen solchen weisen, mächtigen, tapfern, unermüdet sorgfältigen und beschäftigten König und Landes-Vater geschendet hast, wie wir ihn höchst nöthig gehabt haben. Wir danken dir, daß du diesem unserm theuersten König in der allergrößten Gefahr Sonne und Schild gewesen, und Ihn göttlich mächtig geschüzet, erhalten, gesfärcket, gebrauchet. Gebrauchet hast du Ihn nicht nur, von seinem König. Hause und Staaten ein von allen Gegenden zusammen gezogenes entseßliches Ungeröthter abzutreiben, dagegen seinen Thron mehr zu besfestigen, und seinen Landen und Unterthanen durch den ichtigen Frieden abermals Schutz, Sicherheit und Ruhe zu verschaffen: Nein, du Fürst der Könige auf Erden, hast auch unsern lieben König gebrauchet, von dem ganzen Eoangelischen Zion eine Gefahr abzuwenden, welche so allgemein als erschrecklich gewesen seyn würde, wenn du nicht durch deinen Knecht, unsern

seu lieben König, uns eine herrliche Hülfe verschaffen lassen, daß man auf das neue, auch in den bedrängten Kirchen wieder getroßt lehren können.

Wir bitten dich flehenlich, erleuchte, überzeuge doch alle diejenigen unter uns, welche theils aus Unwissenheit und Verblendung nicht einsehen können, theils wegen ihres hartnäckigen Unglaubens und muthwilliger Verleugung deiner göttlichen Vorsehung es nicht zugeben wollen, daß du, o Beherrscher der Welt! nach deiner unadelschaften Straf-Gerechtigkeit solches Zerstückeln auf dem Erdboden angerichtet, aber auch nunmehr, nach deiner unumschränkten Macht, Weisheit und Güte, den Kriegen in ganz Europa gesteuert hast. Beschäme und bessere aber auch auf eine heilsame Art alle diejenigen, welche bisher zu verzagt und zu fleingläubig gewesen, bey so mancher hochgestiegenen Noth und Gefahr Muth und Hände haben gänglich sinken lassen, und noch dabey wol gar ängstlich ausgerufen: Der Herr hat uns verlassen! der Herr hat unserer ver-gessen: der Herr hat uns dem Verderben übergeben.

Gründe und befestige deine wahren Gläubigen durch die uns erwiesene mächtige Hülfe und durch dieses gegenwärtige glücklich zu Stande gebrachte Friedens-Werk in ihrem zuversichtlichen Vertrauen, welches sie zur Zeit der größten Noth, auf dich, den unwandelbaren Gott, und auf deine wahrhaftige Verheißungen gesetzt haben. Denn diese sind in ihrem Hoffen und Harten nicht zu Schanden worden. Diese haben noch überzeugender bey diesem Kriege einsehen gelernt, der rechte Gott sey in Zion: diese werden an dem heutigen Tage vor andern Preussl. Unterthanen dir ein freudiges und wohlgefälliges Hallelujah anstimmen.

Nun Herr, höre noch unser Flehen und unsere Fürbitte! Gönnne deinem Gesalbten, unsern Könige und Vater, nach so langen, vielen, unabsehlich grosser Unternehmungen, Ermüdungen und Gefährlichkeiten, für diese Seine Landesväterliche Sorgfalt und Liebe, eine gewisse, reichliche, ewige Gnabenvergeltung in diesem und in jenem Leben. Hast du bishero den Anfang deiner göttlichen Gnabenverheißungen an Ihm erfüllet, warest bey Ihm in der Noth, riffest Ihn aus der größten Gefahr heraus, machest Ihn durch dieses Friedens-Werk erst recht groß, und bringest Ihn zu Ehren, vor allen Völkern; so erfülle, o Herr! noch das Uebrige dieser Verheißung, daß du unsern lieben König sätigtigst mit langem Leben, und Ihm zeigest dein Heil. Laß Ihn daher, o gnädiger Gott! nicht nur die Früchte des jetzt geschlossenen, sondern auch des durch unsern hochgelobten Heiland, Jesum Christum, am Kreuz mit Unterworfenen Friedens von nun an täglich genießen. Gib Ihm dereinst in jener frohen Ewigkeit Theil, Besiß und Genuß von jener stolzen Ruhe in Salem, in den sichern Wohnungen des Friedens ungestört und unverrückt als Sieger über alle Mächten der Finsterniß zu triumphiren.

Ein gleiches erbitten wir von dir, o Gott! für unsere theuerste Königin und liebe Landesmutter. Auch diese hast du vor andern durch das Friedens-Werk beruhiget, getröstet, erweuet. [Sie wird, an dem heutigen Tage, dir, dem Gott des Friedens, aus wahrer Erkenntlichkeit williglich Ihr Dank- und Lobopfer bringen. Herr, laß dir solches wohlgefallen.] Range an, auf des-nene diese deine Mägd, unsere Königin und Mutter, zu segnen. Wir empfehlen die Diefelbe so wol zu deiner gnädigen Aufsicht, Pflege und Leitung in diesem gegenwärtigen Leben, als auch zu deiner Vollbereitung und Vollendung zu jener seligen Ewigkeit, wo die Erlöseten des Herren nichts mehr von Noth und Kummer, von Schmerzen und Seufzen mehr wissen; sondern sich in unaussprechlicher, swiger Freude, vor Gott, an Gott, in Gott ergözen und erquickn werden.

Wir

Wir rufen dich auch im Namen Jesu Christi, deines Sohnes, herzlich und beweglich an, erhalte und bewahre uns unsern lieben Prinzen von Preussen bey guter, dauerhafter Gesundheit des Leibes und in vollem Wachsthum des Geistes und der Weisheit, damit Er auch zu seiner Zeit die reichsten Früchte des Friedens bis an das Ende seiner Tage einerneten und genießen möge. Dritte deine Gnadenfügel über Ihn, seine theuerste Frau Mutter, hochgeliebten Bruder und Prinzessin Schwester, auch alle übrige Prinzen und Prinzessinnen, Marggrafen und Marggräfinnen, wie auch über das ganze Königliche Haus und alle, so Denselben anverwandt und zugehörig sind: und laß sie unter deinem allmächtigen Schutz im schönsten Flor, zum Segen, zum Tröst, zur Freude der Preussischen Unterthanen stehen, und bis an das Ende der Tage im wahren Wohl ergehen erhalten werden.

So legen wir noch ferner Gebet und Fürbitte ein für die sämtliche Armeen unsers Königs, und zwar für hohe und niedrige Officiers so wol, als auch für alle gemeine Soldaten und Kriegerleute, welche Gott und dem König ihren Eid gewissenhaft gehalten, und für das Vaterland tapfer und muthig gestritten. Höre ne ihnen allerseits mehrere Ruhe und Erquickung für Seele und Leib. Laß sie aber auch die hergestellte Friedenszeit dazu wohl anwenden, daß sie gute Streiter Jesu werden, welche den guten Kampf des Glaubens kämpfen, Treue beweisen und dort die unverwechliche Krone der Ehren erlangen.

Endlich ist dieses unsere flehentliche Bitte vor dir, unserm Gott! du wollest verhüten, daß niemand unter uns deine Gnade auf Muthwillen ziehe, und die äußerlich hergestellte Ruhe zur neuen Sicherheit, Keppigkeit und gottlosem Leben mißbrauche. Wir würden den Reichthum deiner Güte dadurch schändlich verachten, und uns einen desto größern Schatz des Zorns auf den Tag des Gerichts zu ziehen. Laß uns vielmehr inGesamt die äußerliche Ruhe und Friedenszeit dazu anwenden, zum wahren Frieden mit dir, o Gott! zu gelangen, und uns auf jene Ruhe, welche dem Volcke Gottes bestimmt ist, erustlich zuzubereiten. O Herr! laß es geschehen, daß auch von uns möge gesagt werden: Die Gemeinen hatten Frieden, und baueten sich, und wandelten in der Furcht des Herrn, und wurden erfüllt mit Trost des Heiligen Geistes. Geschicht dieses, so werden wir mit jenen himmlischen Chören desto harmonischer, lieblicher, jauchzender, dir wohlgerälliger anstimmen können: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und an den Menschen ein Wohlgefallen. Erböre uns, Gott aller Gnaden, zur Vereherrlichung deines Namens, um Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes, willen. Amen.



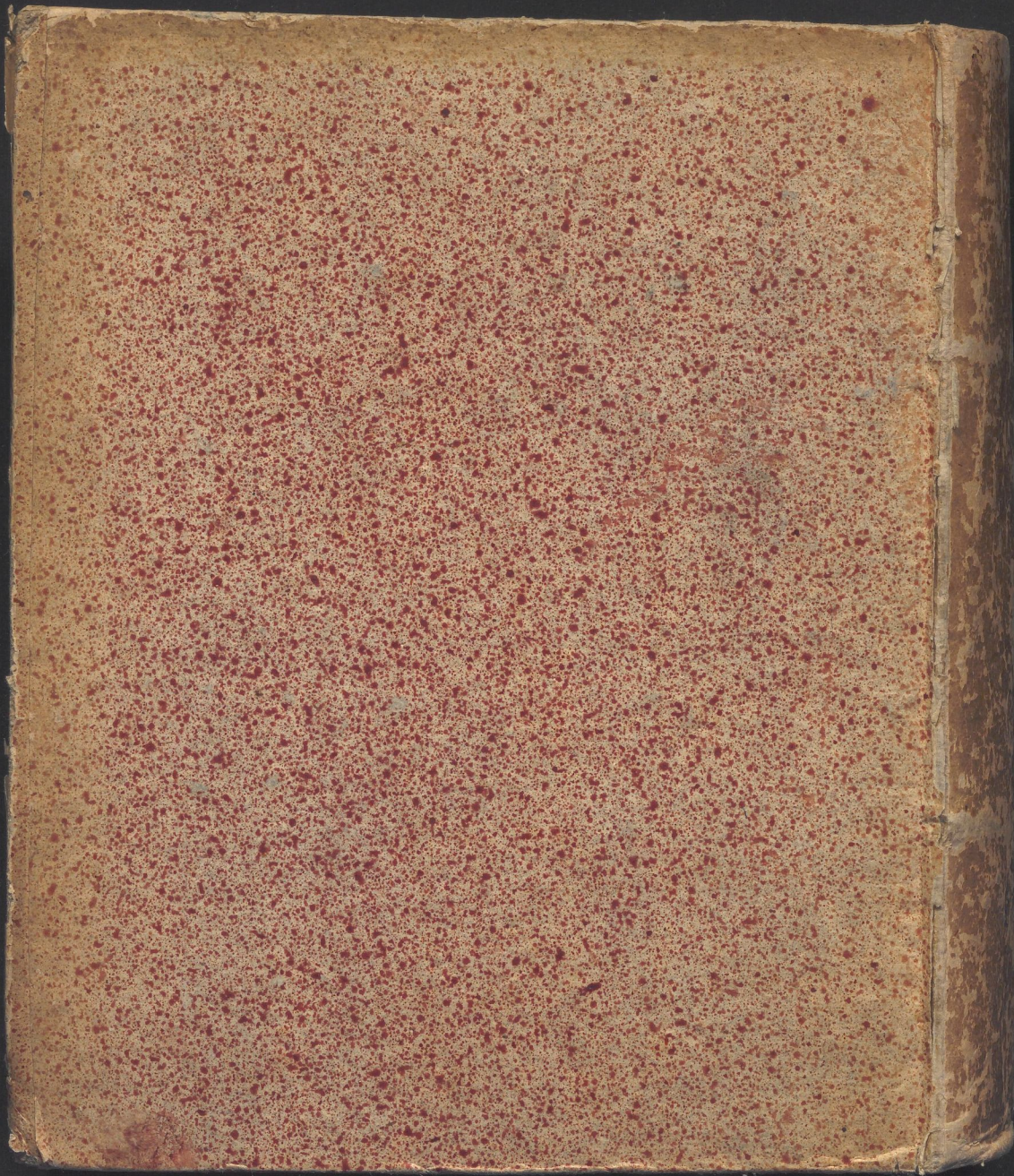
Hierauf wird unter Trompeten: und Pauken: Schall
auch mit Läutung aller Glocken gesungen:
HERR GOTT, dich loben wir ic.



1078

PICA





Feyerliches

Danck- und Freudentenckmaal,

bey Hoher Anordnung
des solennen

Friedensdanckfestes,

welches,

zu Hubertsburg

Sr. Majestät dem

Ihro Maj. der Käyserin Kö

Sr. Majestät dem
als Churfür

höchsterwünscht G

in allen Kirchen

am Sonn

den 13ten

gefeyret

✻✻✻✻✻✻✻✻✻

In

I. Die Vor- und Nachmit

II. Die abzulesende Proc

III. Das Danckgebet nac

Halle, gedruckt mit Johann

